



JOURNAL DES MEDALUMNI FRIBOURG | ZEITSCHRIFT DER MEDALUMNI FREIBURG

NUMERO 12 - NOVEMBRE 2009

Département de médecine  
Université de Fribourg  
Route A. Gockel 1  
CH-1700 Fribourg  
Tel. +41 26 300 84 90  
Fax +41 26 300 96 10

Rédaction: Prof. Dr. méd. Marco R. Celio  
marco.celio@unifr.ch

La première volée de 21 étudiants  
qui recevront un bachelor en médecine  
de l'Université de Fribourg en été 2010.  
Photo ©Fatos Ramadani, cand.med.

MedAlumni  
Fribourg



## EDITO

**Renato L. Galeazzi**

Präsident der Medalumni

Wenn Sie diese Gazette in den Händen haben werden, studieren schon zwanzig Studierende im dritten Jahr Medizin an der Uni Fribourg. Eine Jahrzehnte dauernde Vision und ein ca. zehn jähriger «Kampf» sind glücklich zu Ende gegangen. Wir sind froh und stolz.

Zu Ende gegangen? Der K(r)ampf, die anstrengende organisatorische Phase, ist vorbei. Allen Beteiligten soll hier ganz herzlich gratuliert und gedankt werden. Ohne ihre Arbeit, oft Tag und Nacht und auch an Wochenenden, wäre heute noch nichts zu feiern.

Aber Ende? Natürlich nicht, heute ist ganz klar auch ein Anfang. Anfang einer neuen Geschichte, welche, damit sie erfolgreich verlaufen wird, wiederum ganze Arbeit, viel Einsatz von den Universitätsangehörigen fordert. Ihre Arbeit wird evaluiert werden, zuerst einmal von den Akkreditierungsbehörden. Alle Fakultäten werden durch diese Prozedur hindurch müssen, nur wer akkreditiert sein wird, kann eidgenössisch anerkannt werden. Vor allem werden aber die Kollegen aus den Fakultäten, welche die Bachelors aus Fribourg übernehmen werden, die Qualität der hier Ausgebildeten beurteilen.

Natürlich werden die engeren Fachkollegen die Forschungserfolge der Fribourger Dozenten werten, aber das «Medizinstudium in Fribourg» wird am Wissen, an den Fertigkeiten und an der Haltung der hier Ausgebildeten eingeschätzt werden. Den ausbildnerischen Fähigkeiten der neu in Fribourg anzustellenden Dozenten ist daher eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Fribourg war bekannt, dass es nicht nur gute Forschende, sondern auch begnadete Dozierende hat. Diese Tradition gilt es hochzuhalten. Ihnen allen wünsche ich viel Freude und Erfolg am Lehren!

Am Ende? Ja, diese Vision ging in Erfüllung. Aber kann man ohne Visionen, ohne Träume leben? Ich glaube, nein! Es sei mir daher gestattet, den alten Plan, die alte Vision hier anzusprechen: Eine dezentralisierte, mehrerer grosse, nicht-universitäre Kliniken mit einbeziehende, vollständige klinische Ausbildung im modularen System! Ein ausgearbeiteter Plan, den die Freiburger Regierung, aus damals begreiflichen Gründen, nicht weiter verfolgen wollte, liegt vor. In Zeiten eines sich abzeichnenden Ärztemangels wäre es wohl neu an der Zeit, dieses Buch wieder zu öffnen und als Vision frisch anzugehen.

Renato L. Galeazzi



## LE BACHELOR EN POINT DE MIRE

**Fatos Ramadani**

Präsident de la "Fachschaft Medizin"

L'Université de Fribourg nous offre, jusqu'à ce jour, la possibilité d'acquérir les bases nécessaires à la compréhension et l'exercice futur de la médecine, qui sont enseignées durant les deux premières années.



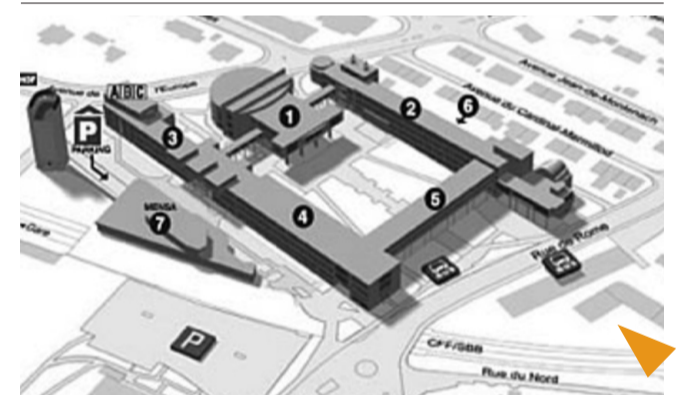
Au début de cet automne 2009, nous, une vingtaine d'étudiants en médecine, avons également l'opportunité d'effectuer notre troisième année dans notre Université. Nous avons été accueilli dans des bâtiments rénovés et au bénéfice d'une toute nouvelle technologie didactique. Notre effectif restreint nous offre un suivi individuel et adapté au besoin de chacun tant dans le domaine théorique que clinique. Nous estimons être des personnes privilégiées quant la qualité de l'enseignement ainsi que par la prise en charge de notre cursus. Cette troisième année nous plonge dans un univers plus clinique avec notamment un apprentissage des techniques de soins, mais surtout nos premiers contacts avec des patients.

En tant qu'étudiants, nous désirions aussi nous investir dans l'élaboration de cette nouvelle année et c'est pourquoi, avec l'aide du Prof. Sprumont, nous sommes dans l'organisation d'un projet de voyage au Mali. Ce voyage a pour but de nous permettre d'appréhender l'approche communautaire de la pratique médicale en Afrique. En plus d'avoir l'occasion de prendre contact avec des étudiants en médecine de Bamako, nous aurons la possibilité de voir des cas de maladies tropicales rares, sinon inexistantes en Suisse.

A Fribourg, l'association des étudiants, la Fachschaft de Médecine, a toujours eu à coeur de perpétuer certaines traditions, qui possèdent un succès grandissant d'année en année, telles que la fondue et le Medibal. Nous espérons que cette année supplémentaire à Fribourg amènera de nouvelles traditions qui feront le plaisir de tous les étudiants.

Pour conclure, un élément qu'il ne faudrait pas négliger; désormais, nous aurons enfin l'honneur de recevoir un diplôme, celui de Bachelor, qui pourra marquer la fin de notre passage à Fribourg d'une manière officielle.

Nous adressons tous nos remerciements à toutes les personnes qui se sont investies dans cette création sans ignorer l'immensité de la tâche et nous réjouissons de cette année 2009/2010 en 3<sup>ème</sup>, et cette fois-ci, à Fribourg!



Le bâtiment aménagé par l'œuvre de St. Justin pour loger les étudiants de 3<sup>ème</sup> année - indiqué par une flèche - se trouve à la rue de Rome, en face de l'édifice principal de Miséricorde.

## NEUIGKEITEN AUS DEM DEPARTEMENT

**21 Studierende haben am 14. September 2009 das 3. Studienjahr in Medizin begonnen. Ein neuer Meilenstein beim Ausbau des Medizinstudiums an der Universität Fribourg ist erreicht worden: BACHELOR IN MEDIZIN.**

**Robert Kretz**

Präsident des Departements Medizin der Universität Fribourg

Das Studienjahr 2008/09 war wieder reich an Ereignissen. Viele Departementsmitglieder waren in verschiedenen Berufungskommissionen beschäftigt. Es wurden die Abschlussberichte mit den Listen der je drei bestbeurteilten Kandidaten und Kandidatinnen für die zwei assoziierten Professuren in den Abteilungen Anatomie und Physiologie erstellt und von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät



der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gut geheissen. Leider

konnte für das Studienjahr 2008/09 noch kein Nachfolger für die Professur in Anatomie gefunden werden, weil alle drei Kandidaten oder Kandidatinnen auf der Kurzliste in der Zwischenzeit bereits andere Angebote angenommen hatten. Basierend auf dem Bericht einer Strukturkommission wurde die Stelle neu ausgeschrieben und die eingegangenen Bewerbungen werden momentan bearbeitet. Die Nachfolgeregelung für die Physiologie steht fest (siehe unten). Die Interviews und die Vortragsreihen mit den besten Kandidaten und Kandidatinnen für die drei Med3 Lehrstühle Mikrobiologie, Pathologie und Kardiologie wurden durchgeführt. Durch die Berufungskommission Pathologie wurde eine Einerliste, durch die Berufungskommissionen Mikrobiologie und Kardiologie wurden je eine Dreierliste erstellt. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät hat die Kurzlisten bestätigt und an das Rektorat weitergeleitet. Die Verhandlungen mit den Kandidaten sind im Gang. Weitere Med3 Berufungskommissionen wurden für den Lehrstuhl Neurologie und die beiden je 50% Lehrstühle Santé mentale und Médecine et Société bestellt.

Die Forschergruppe um Gregor Rainer in der Abteilung Physiologie mit Schwerpunkt Neurowissenschaften hat sich seit Beginn 2008 bestens etabliert. G. Rainer startete mit einer Förderungsprofessur aus dem EURYI Programm (European Young Investigator Award) und bewarb sich erfolgreich um die Professorenstelle in der Physiologie. Seit 1. Februar 2009 besetzt G. Rainer die Stelle eines assoziierten Professors. Seine Forschungsinteressen sind die neuronalen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung, des Verhaltens und des Lernens. In der Abteilung Sport, wo ein Bachelorstudium in Sport und Bewegungswissenschaften (Sciences du sport et de la motricité) gemacht werden kann, wurde die Stelle eines assoziierten Professors besetzt. Am 1. August 2009 bezog Wolfgang Taube sein Büro sowie Laborräume im Gebäude PER08 (Physik). Die Forschungsinteressen von W. Taube sind die motorische Kontrolle und motorisches Lernen.

Der vor drei Jahren eingeführte BEFRI Studiengang (gemeinsamer Studiengang der Universitäten Bern und Fribourg) in Biomedizinischen Wissenschaften [BMS] bleibt sehr attraktiv und entwickelt sich zu einer wichtigen Disziplin des Departements. Die Studierendenzahlen des Jahrgangs 2009/10 haben im 1. Jahr nochmals zugenommen: Im ersten Jahr BMS1 sind 126, im zweiten Jahr BMS2 45, und im dritten Jahr BMS3 32 Studierende eingeschrieben. Die grossen Jahrgänge stellen einzelne Abteilungen vor allem bei der Durchführung der Praktika bereits vor grössere Probleme.

Die ersten BMS Studierenden haben im Sommer 2009 ihr Bachelorstudium an der Universität Fribourg abgeschlossen. Die meisten Studierenden führen ihr Studium nun an der Partneruniversität Bern weiter, wo sie den Masterabschluss in BMS nach drei Semestern machen können.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Bachelorstudiums in Medizin wurde die GPS (groupe pédagogique et secrétariat) des Departements Medizin um eine neue Stelle erweitert. Seit dem 15. August 2009 arbeitet Maria Teresa Alfonso Roca als «Medical Educator». Sie ist zuständig für die pädagogische Begleitung der Dozenten der klinischen Medizin im 3. Studienjahr Med3. Der Arbeitsplatz von M.T. Alfonso Roca befindet sich im neu renovierten und für die Med3 Studierenden eingerichteten Teil des Gebäudes St. Justin, vis-à-vis des Hauptgebäudes der Universität Miséricorde.

Zusammenfassend kann das Departement wieder auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern des Departements, vor allem denjenigen, die sich in den verschiedenen Kommissionen für eine weitsichtige Planung der Entwicklung des Departements und für das manchmal schwierige Evaluationsverfahren von neuen Mitgliedern des Lehrkörpers und der Administration eingesetzt haben. Zusätzlich gilt mein Dank dem Sekretariat des Departements für die vielfach geleisteten Dienste, vor allem dessen Chefin Isabelle Charrière.

## FREIE ANSPRACHE, GEHALTEN AM 9. SEPTEMBER 2009



## EINWEIHUNG DER RAUME IN ST. JUSTIN

**Marco R. Celio**

Es sind heute 20 Jahre und 9 Tage, dass ich in Fribourg tätig bin. Während dieser Zeit musste ich häufig an einem Buch denken, das ich als Medizinstudent in Zürich gelesen hatte. Das Buch ist die Biographie von Sir Alexander Fleming, der Entdecker des Penicillins.

Fleming stellte zufällig fest, dass eine Bakterienkultur durch einen kontaminierenden Pilz am Wachstum gehindert wurde. Fleming realisierte sofort die Bedeutung seiner Beobachtung und publizierte 1929 umgehend die Befunde. Aber während Jahren interessierte sich niemand für seine Beobachtung.

→ Und dann kam das epochale Ereignis des 2. Weltkrieges: plötzlich waren Geld, neue Techniken und Bedarf vorhanden (des Militärs). Und in wenigen Jahren wurde das Antibiotikum Penicillin in grossen Mengen produziert und in der ganzen Welt angewandt.

In seiner Biographie erklärt Fleming, sein grösster Verdienst bestehe darin, während dieser langen, einsamen Jahre den Mut nicht verlo-



ren zu haben und den Pilz in Kultur propagiert, an Kollegen verteilt, in Vorträgen erwähnt, in Artikeln beschreiben zu haben. Sein grosses Verdienst war also seine Beharrlichkeit im Züchten des Pilzes, weil er von der Bedeutung seiner Entdeckung überzeugt war.

Mehrere Generationen von Dozenten der Naturwissenschaftlichen Fakultät und Ärzte am Spital Fribourg haben mit der Idee der Einführung eines dritten Jahres Medizin an der Universität Fribourg eine ähnliche Beharrlichkeit gezeigt. Sie wurden auch während mehrerer Dekaden nicht gehört. Wie Fleming haben sie die Idee in Diskussionen mit Kollegen verteidigt, in Artikeln beschrieben, in Vorträgen erwähnt. Sie gründeten ein Verein der ehemaligen Studierenden (Alumni Organisation) um Unterstützung zu bekommen. Sie schreckten vor provokative Initiativen nicht zurück, um ein 3. Jahr einzuführen, wie den Versuch der Gründung einer medizinischen Fakultät in Zusammenarbeit mit den Hirslanden Privatkliniken in Zürich.

→ Und dann kam das epochale Ereignis, die Einführung der Bologna-Reform. Die Entscheidungsträger im Kanton, Universität, Fakultät und Departement waren durch die Dozenten-Propaganda gut vorbereitet, das Geld war durch eine günstige Konjunktur vorhanden und das 3. Jahr musste eingeführt werden, um einen Bachelor-Titel verteilen zu können. In wenigen Monaten wurde das 3. Jahr konzipiert und eingeführt.

Wir können den verschiedenen Generationen von Dozenten



dankbar sein, die sich uneigennützig für die Aufrechterhaltung der Idee der Einführung eines dritten Jahres eingesetzt haben. Wir können den Entscheidungsträgern dankbar sein, die den Mut hatten, dieses grosse Werk zu realisieren. Und wir können der Ausführenden des Projektes, Frau Dr. Isabelle Charrière dankbar sein, die fast im Alleingang das 3. Jahr umgesetzt hat.

Das Penizillin hat menschliches Leben weltweit gerettet, das 3. Jahr hat dem Departement Medizin in Fribourg neues Leben eingehaucht.

## RENCONTRE ANNUELLE MEDALUMNI

**VENREDI 13 NOVEMBRE 2009, 16h00, EN PHYSIOLOGIE A FRIBOURG**

### PROGRAMME

Cette année, changement de formule! Après notre assemblée générale, nous avons le plaisir de vous inviter, à l'occasion de l'introduction de la 3<sup>ème</sup> année de médecine à Fribourg, à une conférence publique organisée conjointement par MedAlumni et l'Association des Amis de l'Université.

15h30 Accueil, café-croissant (bâtiment de Physiologie, ch. du Musée 5)

16h **Prof. Renato Galeazzi**, Président de MedAlumni Fribourg: mots de bienvenue

16h-16h30 Assemblée générale ordinaire de MedAlumni Fribourg

16h30-16h50 **Prof. Jean-Pierre Montani** - quelques infos sur la 3<sup>ème</sup> année de médecine

17h Déplacement à pied à l'auditoire Joseph Deiss, Pérolles II, bd. de Pérolles 90

17h30 **Prof. Guido Vergauwen**, Recteur de l'Université, allocution de bienvenue

**PROF. PETER SUTER**, Président de l'Académie suisse des sciences médicales, dans une conférence publique avec débat, nous parlera de: «**QUELS MEDECINS POUR DEMAIN? / WELCHE ARZTE WOLLEN WIR?»**»

19h Apéritif